



Die Zugspitze mit dem Schneefernerhaus

friesischen, die ostfriesischen Inseln. Wir nehmen Abschied von der Nordsee, jetzt locken die Wälder am Ostseestrand. Ruhig, schlichter ist hier das Meer . . . hinüber nach Rügen, Binz und Saßnitz, dort verläßt das Schiff gerade den Hafen, um jenseits nach Schweden zu pendeln . . . Ein kleines bescheidenes Boot trägt uns nach Stubbenkammer — nicht weit ist die Fahrt, aber die Dünung ist stark und die Ostsee hat auch ihre Launen — langsam wird der Kreidefels größer und größer. Das Schiff scheint winzig vor dem mächtigen Stein, der wie eine Haube hellgrüne Wälder trägt, die wunderbare Spaziergänge versprechen . . . Der Weg dahinauf lohnt sich gewiß.

Und weiter nach Ostpreußen — zum ostpreußischen Oberland mit seinem buchtenreichen schilfbekränzten Seestrand, seinen reichen Feldern und tiefen Buchenwäldern — mit seinen reizenden Seen, die sich mit dem Oberländischen Kanal verbinden und eine merkwürdige Wasserstraße bilden — wir fahren hindurch und können den eigenartigen Reiz der rauhen großartigen Landschaft so recht genießen. — Viel seltenes Wasserwild begleitet den schönen Weg — schwarze Störche, der Kormoran, der Wildschwan, der Kranich und der Reiher . . . Von Osterode, der Stadt gärtnerischer Kunst und Pracht, gelangen wir in kurzer Zeit an das Tannenber-

fer dreieckiger Fels hoch empor aus grünen Nordseeefluten — Helgoland steht als kühner Wächter vor der deutschen Küste. Hellblonde, blauäugige Friesen — sturmerprobtes Fischervolk im offenen Atlantik baut freundliche helle Häuser hoch über dem Wasser. Wenige Kilometer nur ist jenes Oberland breit, aber drunten im noch schmaleren Unterland, das sich leicht über den Meeresspiegel zieht, finden die Gäste, die aus allen Teilen der Länder auf dem seltsamen Eiland zusammentreffen, kleine Straßen wie in der Großstadt — Verkaufsläden, Hotels, im Mittelpunkt das Kurhaus . . . Das Boot bringt uns hinüber zur Düne — losgerissen ist sie von der steinigen Insel.

Helgoland, von altersher den Seefahrern ein wichtiger Stützpunkt, Seeräubern willkommenen Schlupfwinkel — heute den Deutschen ein geliebter Aufenthalt mit seiner von keinerlei Erdstaub behafteten Seeluft . . .

Der Wind streicht über die Halligen, langgestreckt liegen die nord-